

Der RSRT benennt Timothy A. Riley zum Chief Scientific Officer und zum Chief Business Officer; Randall Carpenter nimmt die Position des Chief Medical Officers ein

25. September, 2018

Medienkontakte:

Monica Coenraads

Exekutivdirektorin, RSRT

203.445.0041

monica@rsrt.org

Der Rett Syndrome Research Trust ernennt Timothy A. Riley zum Chief Scientific Officer und zum Chief Business Officer; Randall Carpenter nimmt die Position des Chief Medical Officers ein

Trumbull, CT – Der Rett Syndrome Research Trust (RSRT) freut sich verkünden zu dürfen, dass Timothy A. Riley, PhD, der Organisation in der Rolle des Chief Scientific Officers und des Chief Business Officers beigetreten ist. Randall Carpenter, MD, zuvor in der Position des Chief Scientific Officers, nimmt die Rolle des Chief Medical Officers ein.

Die Entscheidung, das Forschungsteam zu erweitern, wurde aufgrund jüngster zahlreicher wissenschaftlicher Durchbrüche getroffen, welche potenzielle transformative Therapeutika für Individuen mit dem Rett-Syndrom ermöglichen. Der RSRT besitzt ein wachsendes Portfolio über therapeutische Entwicklungsprogramme, welche der Beaufsichtigung durch Experten bedürfen. Gleichzeitig nehmen zahlreiche andere Therapien die klinische Prüfung in den Fokus. Dr. Riley wird seine tief greifende Kompetenz auf die Umsetzung wissenschaftlicher Entdeckungen in Therapeutika und seine Erfahrung bezüglich Unternehmensentwicklung auf den Fortschritt und die erfolgreiche Partnerschaft der Programme mit Biopharmaunternehmen fokussieren.

Dr. Carpenter wird seine Aufmerksamkeit nun ganz den Programmen, welche die klinische Prüfung ansteuern, widmen.

Dr. Riley, ein routinierter Professioneller mit dreißigjähriger Erfolgsgeschichte in der Pharmaindustrie, bereichert uns mit Fachkenntnissen über seltene Krankheiten, Polymertechnologien, große Moleküle, Peptide, Proteine und kleine

Moleküle. Er leitete Gruppen in der Entdeckung von Medikamenten, in der präklinischen Entwicklung, in der nichtklinischen Pharmakokinetischen/Pharmakodynamischen Modellierung, in frühen Formulierungen und zudem in der präklinischen Toxikologie und Qualität. Seine Erfahrungen in der Unternehmensentwicklung als Entrepreneur in Residence an der Yale University und als begleitender Vizekanzler für Innovations- und Unternehmensentwicklung an der University of Massachusetts Medical School werden für den RSRT im Gebiet des Ermöglichens von Beziehungen zwischen Forschern, Investoren und der Industrie von höchster Relevanz sein, um Entdeckungen aus dem Labor in die klinische Entwicklung umzusetzen. Dr. Riley, der einen BS in Chemie und einen PhD in Organischer Chemie an der Brigham Young University erlangte, wird das Forschungsportfolio leiten, bestehende und neue Gelegenheiten in Industrie und Akademie priorisieren und Strategien für das Adressieren von Lücken im Forschungswissen entwickeln.

„Die Zeit, Rett zu heilen, ist gekommen. Ich bin absolut begeistert darüber, diesem großartigen Team von RSRT beizutreten und weiß das Vertrauen in mich zu schätzen. Dr. Carpenter, Dr. von Hehn und Monica Coenraads haben mit ihren strategisch ausgewählten, industriellen und akademischen, Partnern so viele Fortschritte in einer sehr kurzen Zeitspanne gemacht. Ich freue mich darauf, mit ihnen und dem übrigen RSRT-Team, Vorstand, Unternehmen und akademischen Investoren, zusammenzuarbeiten, um zahlreiche Programme in die klinische Entwicklung zu führen und eine Heilung für das Rett-Syndrom zu finden,“ teilte uns Dr. Riley mit.

Der Rett Syndrome Research Trust ernennt Timothy A. Riley zum Chief Scientific Officer und zum Chief Business Officer; Randall Carpenter nimmt die Position des Chief Medical Officers ein

Mit der idealen Ergänzung von Fähigkeiten in der Medikamentenentwicklung und Erfahrungen in der translationalen Medizin, die er während seiner Amtszeit als Chief Medical Officer und Chief Executive Officer verschiedener Biopharmaunternehmen erlangte, eignet sich Dr. Carpenter für die neue Rolle des Chief Medical Officers sehr gut. Er wird eine Anzahl klinischer Bestrebungen, inklusive der Identifikation und Einführung klarer resultierender Maßnahmen für Studien, der Suche nach Biomarkern und unser klinisches Prüfungskonsortium leiten. Dr. Carpenter absolvierte seinen Universitätsabschluss der Medizin an der University of Michigan Medical School.

„Jüngste wissenschaftliche Fortschritte ermöglichen es zum ersten Mal, therapeutische Entwicklungsstrategien zu verfolgen, die über das realistische Potenzial verfügen, das Rett-Syndrom zu heilen. Die Erweiterung unseres Teams durch Dr. Riley erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass wir diese Entdeckungen erfolgreich in neuartige Therapeutika umsetzen können, erheblich,“ merkte Dr. Carpenter an.

Durch Dr. Jana von Hehn, Director of Research, deren Erfahrung in der klinischen Entwicklungsplanung, in der Entwicklungsprotokollierung, in der Gestaltung neuartiger Endpunkte, in der Umsetzung klinischer Studien und in der Datenanalyse und Berichterstattung von unschätzbarem Wert sind, wird unser Forschungsteam abgerundet. Dr. von Hehn erlangte ihren PhD in Genetik und Molekularbiologie an der Emory University.

Gemeinsam weist das RSRT-Forschungsteam von Dr. Carpenter, Dr. Riley und Dr. von Hehn folgende Qualifikationen auf:

- Über 60 Jahre Erfahrung in der Medikamentenentwicklung
- Über 40 Jahre Erfahrung in klinischen Studien
- Erfolgreiches Einleiten von 17 INDs (Investigational New Drug Application)
- Überführen von 9 Programmen aus der grundlegenden Forschung in die klinische Entwicklung, was in der Marktkapitalisierung zu über 6 Milliarden US-Dollar führte
- Verantwortlich für 94 Studien in Regelkonformität mit den FDA-Standards für Gute Klinische Praxis (GCP) und darüber hinaus verantwortlich für über 25 weitere akademische klinische Studien

„Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums, das der RSRT in dieser Woche feiern darf, freue mich außerordentlich darüber, Tim Riley in unserem Forschungsteam willkommen zu heißen. Gemeinsam verfügen wir in unserem Team über die Erfahrung, Leidenschaft und Inständigkeit, um unsere Mission bis zur Heilung voranzutreiben. Wir haben und werden uns weiterhin vielversprechende neuartige Forschungstechnologien zu Nutze machen, um Erfolg zu garantieren,“ erklärte Monica Coenraads, Exekutivdirektorin des RSRT und Mutter einer jungen Frau mit dem Rett-Syndrom.

Der Rett Syndrome Research Trust ernennt Timothy A. Riley zum Chief Scientific Officer und zum Chief Business Officer; Randall Carpenter nimmt die Position des Chief Medical Officers ein

Über den Rett Syndrome Research Trust

Der Rett Syndrome Research Trust (RSRT) ist eine gemeinnützige Organisation mit höchst persönlicher und dringlicher Mission: eine Heilung des Rett-Syndroms und mit diesem verwandter *MECP2*-Erkrankungen. Der RSRT agiert an der Schnittstelle von globaler wissenschaftlicher Aktivität, welche wissenschaftliche Fortschritte ermöglicht und innovative Forschung vorantreibt. Im März des Jahres 2017 gab der RSRT den strategischen Dreijahres- und 33 Millionen-Forschungsplan „*Roadmap to a cure*“ bekannt. Der Plan, für den beinahe 18 Millionen US-Dollar zugesichert oder von großzügigen Sponsoren gespendet wurden, priorisiert vier verschiedene medizinische Forschungsansätze mit der Gentherapie als Hauptforschungsschwerpunkt. Im Juni 2017 gab das Biotechnologie-Unternehmen AveXis die Absicht kund, das gentherapeutische Forschungsprogramm des RSRT zur klinischen Prüfung hin voranzutreiben. Der RSRT finanzierte die Rett-Forschung seit 2008 mit insgesamt 47 Millionen Dollar. Besuchen Sie für genauere Informationen die folgende Webseite:

www.reverse Rett.org

Über das Rett-Syndrom

Das Rett-Syndrom ist ein Gendefekt mit neurologischen Auswirkungen von früher Kindheit an. Es ist durch zufallsbedingte Mutationen des Gens *MECP2*, das sich auf dem X-Chromosom befindet, verursacht und betrifft mehrheitlich Mädchen, tritt jedoch auch bei Jungen auf. Charakteristisch ist ein plötzliches Auftreten von Regression, meist im Alter zwischen 12 und 18 Monaten. Auf verheerende Weise beraubt das Rett-Syndrom Kleinkinder ihres Sprachvermögens, der Handfunktion und der Motorik – meist einschließlich der Fähigkeit zu laufen. Außerdem können ab dem Kindheitsalter Angststörung, epileptische Anfälle, Tremores, Atembeschwerden und schwerwiegende Störungen im Magen-Darm-Bereich zur Symptomatik des Rett-Syndroms gehören. Es wird angenommen, dass die kognitiven Fähigkeiten der Betroffenen in hohem Maße intakt bleiben. Obwohl die meisten Kinder bis zum Erwachsenenalter überleben, erfordern sie Rund-um-die-Uhr-Bewachung.